

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 51.

Samstag 24. April

1852.

## Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Forstamt Wildberg.  
Revier Nagold.

Unter den bekannten Bedingungen kommt am

Montag den 26. April  
nächstendes Material wiederholt zum öffentlichen Ausschreibungsverkauf.

vom Staatswald Forst, Abth. 1:  
121 Stück tannene Klöße, 11 3/4 Klf. tannene Prügel, 700 Stück tannene Wellen;

vom Staatswald Forst, Abth. 2.:  
34 Stück tannen Langholz, 2 Klf. tannene Scheiter, 4 Klf. tannene Prügel;

vom Staatswald Erlackberg:  
12 Stück tannene Klöße, 10 Klf. tannene Scheiter, 10 1/2 Klf. tannene Prügel, 2900 Stück tannene Wellen;

vom Staatswald Winterhalden:  
1 Klf. tannene Scheiter, 1/2 Klf. tannene Prügel;

vom Staatswald Herrenblatt:  
1/2 Klf. tannene Scheiter.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr im Schlag Forst beim Steinbruch, Nachmittags 3 Uhr im Schlag Erlackberg.  
Den 19. April 1852.

K. Forstamt.  
Bechtner, A.B.

A g e n b a c h.  
(Gläubigeranruf).

Bei der Aufnahme des Verlassenschafts-Inventars des am 25. März d. J. verstorbenen Johann Georg Großmann, Invaliden von hier, hat sich eine Ueberschuldung ergeben, zu deren Deckung jedoch Dritte namentlich die

Wittve sich bereitwillig erklärt haben. Es werden nun alle Diejenigen, welche an Großmann irgend welchen Anspruch zu machen haben, aufgefordert, solchen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung am

Montag den 17. Mai d. J.  
Morgens 8 Uhr  
auf dem Rathhaus zu Agenbach anzumelden und zu erweisen.

Den 20. April 1852.

K. Amtsnotariat Teinach.  
C. F. Kerler.

A e u b u l a c h.  
(Gläubigeranruf).

Da die Erben der kürzlich verstorbenen Katharina geb. Rau, Jakob Rapp, Schmieds Ehefrau von hier, die Erbschaft nur mit der Rechtswohlthat des Inventars angetreten haben, so werden die unbekanntenen Gläubiger aufgefordert, ihre Ansprüche längstens bis 15. Mai d. J.

bei dem K. Amtsnotariat Teinach bei Gefahr der Nichtberücksichtigung schriftlich anzumelden und zu erweisen.

Den 20. April 1852.

K. Amtsnotariat Teinach.  
C. F. Kerler.

C a l w.

(Wiederholter Verkauf).

Die zur Verlassenschaft des verstorbenen Stadtwerkmeisters Werner gehörige Liegenschaft, nämlich das Wohnhaus und Nebengebäude in der Leder-gasse, der Garten am Kapellenberg, der Steinbruch auf der Steinrinne und der Aker allda, kommt am

Mittwoch den 28. April d. J.  
Nachmittags 2 Uhr

auf der Kanzlei der unterzeichneten Stelle zum 3. mal zur Versteigerung.

Den 21. April 1852.

K. Gerichtsnotariat.  
Magenau.

C a l w.

(Auswanderung).

Johann Christian Dürr, Ziegler von Simmozheim beabsichtigt mit seiner Ehefrau und einem Kind nach Nordamerika auszuwandern, vermag aber die verfassungsmäßige Bürgschaft nicht zu leisten.

Es werden daher alle Diejenigen, welche an Dürr Ansprüche zu machen haben, aufgefordert, dieselben innerhalb einer Frist von 8 Tagen bei dem Gemeinderath Simmozheim geltend zu machen, indem nach Ablauf dieser Frist der Wegzug gestattet werden würde.

Den 21. April 1852.

K. Oberamt.

Act. Eisenbach,  
g. St.B.

C a l w.

(Aufforderung zum Vollzug der in Betreff der Ausübung der Jagd unterm 23. März d. J. — Reg. Blatt S. 87 — ergangenen Verfügung).

Wo das Jagdwesen bereits in einer Weise geordnet ist, daß weder die Einrichtung, noch die Personen der Jäger Anlaß zu Ausstellungen nach der eben gedachten Verfügung geben, ist dies binnen 8 Tagen von den Schultheißenämtern unter Anschluß der betreffenden Akten und mit Beilegung von gemeinverächtlichen Prädikatszeugnissen in Betreff der Jäger, zu berichten. Wo dagegen solche Uebereinstimmung fehlt, was wohl in den meisten Gemeinden der Fall sein dürfte, da ist die Verfügung binnen 14 Tagen, mit Einsetzung der Vollzugsakten und von Prä-

dikatszeugnissen für die Pächter oder aufgestellten Jagdverwalter in derselben Frist zu vollziehen.

Den 22. April 1852.

K. Oberamt.  
Fromm.

**Oberkollbach-Gebirgs-Verkauf.**  
(Liegenschafts-Verkauf).

Aus der Gantmasse des Tagelöhners Johannes Kirchherr von da kommt am Donnerstag den 29. d. M.

Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhause in Oberkollbach unter Leitung der unterzeichneten Stelle folgende Liegenschaft nochmals zum Verkauf:

Die Hälfte an der Hälfte an einer Kellerhütte und einer Scheuer oben im Dorf;

Die Hälfte an einem doppelten Schweinstall oben im Dorf;

Die Hälfte an 3 Brtl. 2 Rth. und ungefähr 1 1/2 Brtl. Garten bei obigen Gebäulichkeiten;

1 1/2 Brtl. 2 Rth. der Schmalaker und

1 Brtl. allda, soll aber 1 Mrg. im Meß halten;

2 Brtl. der Lehenaker.

Dies wird hiemit zur Kenntniß etwaiger Kaufsliebhaber gebracht, mit dem Anfügen, daß sich auswärtige, der Verkaufskommission unbekannt mit beglaubigten Vermögenszeugnissen zu versehen haben.

Liebenzell, 22. April 1852.

K. Amtsnotariat.  
Röhm, Ass.

**Stammheim.**  
(Fahrnißversteigerung).

Aus der Schuldenmasse des Josef Kugel, Bauers hier, kommt am nächsten

Montag den 26. d. M.

Vormittags 10 Uhr

auf hiesigem Rathhause nachfolgende Fahrniß wiederholt zum Verkauf, als:

1 aufgerichteter Wagen sammt Zugehör, 1 Pflug sammt Egge, 2 Fäße von 10 und 4 Jmi, 2 Bettladen, 1 Krautstande, 2 Kleiderkästen, 1 Küchekasten und 2 Tröge.

Den 20. April 1852.

Schultheißenamt.  
Fechter, A.B.

**Sommenhard.**  
(Langholz-Verkauf).

Die hiesige Gemeinde wird am nächsten

Mittwoch den 28. d. M.

auf dem hiesigen Rathhause

100 Stück noch ständiges Langholz auf dem Stock vom 70r abwärts

im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkaufen.

Die Zusammenkunft findet

Vormittags 9 Uhr

bei Herrn Anferwirth Ruffle in Kentsheim statt, von wo aus man sich in den Wald begeben, das Holz besichtigen und

Mittags 1 Uhr

die Aufstreichs-Verhandlung auf dem Rathhause vornehmen wird, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 21. April 1852.

Schultheißenamt.  
Dittus.

**Oberkollbach.**  
(Liegenschafts-Verkauf).

Dem Johannes Mof von hier wird auf Andringen des Revisions-Assistent Verini in Calw, beauftragt von Hrn. Pfr. Grörner in Freiburg nachstehende Liegenschaft im Exekutionsweg verkauft.

Gebäude:

Eine kleine einstockige Behausung nebst einem Anbau sammt Scheuerle;

Bau- und Mähfeld:

1 Mrg. Baum- und Grasgarten beim Haus im Birwald neben Georg Kirchherr;

1 Brtl. auf der Ebene des Kohlbergs, neben sich selbst und dem Wald.

Die Verkaufsverhandlung findet am

Freitag den 7. Mai

Vormittags 8 Uhr

auf hiesigem Rathszimmer statt. Auswärtige unbekannt Käufer haben sich mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen zu versehen.

Den 19. April 1852.

Schultheiß Schnürle.

**Calw.**

(Holz-Verkauf).

Montag den 26. d. M.

Nachmittags 2 Uhr

werden im grünen Weg

5500 buchene Wellen,

3 1/2 Rth. buchenes Holz,

900 rothtannene Stangen,

im öffentlichen Aufstreich an hiesige Einwohner verkauft. Die Zusammenkunft ist auf dem Platz.

Die Kaufsbestimmungen sind für dieses Jahr bei den städtischen Holzverkäufen folgende.

a) beim Scheiterholz:

1) 1/3 muß baar beim Abholen des Abfuhrscheins bezahlt werden. 2/3 werden angeborgt bis Martini dieses Jahres, wenn eine dem Gemeinderath angemessene Bürgschaft geleistet wird.

b) beim buchenen und tannenen Reifschaf:

2) Dieses muß sogleich baar beim Empfang des Abfuhrscheins bezahlt werden.

3) Ohne Abfuhrschein darf bei Strafe kein Holz abgeführt werden.  
Waldmeister Dingler.

**Oberamtsgericht Calw.**  
(Gläubigeraufruf).

In der Gantsache des

Johann Georg Hemmfarth, Tagelöhners in Breitenberg und seiner Ehefrau Eva Catharine, geb. Hof,

wird die Schuldenliquidation am Montag den 24. Mai d. J. Morgens 8 Uhr

auf dem Rathhause zu Breitenberg vorgenommen werden

Man fordert die Gläubiger unter Verweisung auf die im Staatsanzeiger erscheinende weitere Bekanntmachung hiemit auf, ihre Ansprüche gehörig anzumelden.

Den 16. April 1852.

K. Oberamtsgericht.  
Ebensperger.

**Alzenberg.**  
(Liegenschafts-Verkauf).

Da sich am 13. April zu der Liegenschaft des Johannes Kenschler, welche im Wochenblatt Nro. 20, 21 und 23. näher beschrieben ist, kein Kaufsliebhaber gezeigt hat, so wurde von dem Gemeinderath beschlossen, einen dritten Verkauf auf

Dienstag den 27. April  
Vormittags 9 Uhr  
anzuberäumen. Um die Bekanntma-  
chung werden die Herren Ortsvorste-  
her gebeten.

Den 17. April 1852.  
Gemeinderath.

A g e n b a c h.  
(Waldverkauf).

Dem hiesigen Bürger und Ausdin-  
ger alt Jakob Koller und dessen Ehe-  
weib wird auf Andringen der Gläu-  
biger und zu Folge K. oberamtsge-  
richtlichem Auftrag am

Dienstag den 11. Mai d. J.  
Nachmittags 1 Uhr  
auf hiesigem Rathszimmer  
20 1/2 Mrg. Nadelholzwald  
im Erektionswege zum Verkauf ge-  
bracht.

Liebhaber hiezu werden eingeladen.  
Auswärtige unbekannte Kaufsliebhaber  
haben sich über Zahlungsfähigkeit aus-  
zuweisen.

Den 12. April 1852.  
Gemeinderath.  
Vorstand H a m m a n n.

### Außeramtliche Gegenstände.

C a l w.

Der Unterzeichnete fährt schon seit  
längerer Zeit als Frachtfuhrmann von  
Obernau über Rottenburg, Neusten,  
Herrenberg nach Calw und ebenso zu-  
rück. Er besorgt alle möglichen Fracht-  
güter zu den billigsten Preisen und mit  
der größten Pünktlichkeit. Seine bis  
jetzt bestandene hiesige Kundschaft, na-  
mentlich mehrere Gerbermeister, haben  
ihn veranlaßt, dieß zur allgemeinen  
Kenntniß zu bringen, um auch dem ü-  
brigen Publikum nutzbringende Dienste  
anzubieten. Ankunft in Calw: Frei-  
tag Abend oder Samstag Morgen;  
Abfahrt: Samstag Mittag 1 Uhr.  
Quartier: in der Linde.

F. Kienzle.

Calw. Nächsten Sonntag sowie  
die ganze Woche über sind frische Lau-  
genbrezeln zu haben bei

Beck Fein, Wittwe.

G ü l t l i n g e n.

Ein Quantum ganz ächten Zwetsch-

genbranntwein vom Jahr 1848 ist  
zu verkaufen.

Das Nähere ist in portofreien Brie-  
fen zu erfragen bei  
Schulmeister Schittenhelm.

C a l w.

Einen großen Kastenofen mit guß-  
eisernem Aufsatz sammt Ofenstein hat  
aus Auftrag zu verkaufen  
Schlosser Siebenrath.

A l t b u l a c h.

Johann Martin Dürr im Seizen-  
thal verkauft am

Montag den 3. Mai d. J.  
Vormittags 9 Uhr  
ungefähr 100 Zentner gut einge-  
brachtes Heu

in seinem Wohnhause gegen baare Be-  
zahlung; am nemlichen Tage

Mittags 11 Uhr  
verkauft derselbe an der Eßlinger Stai-  
ge ob dem Seizenthal

24 Stück Langholz vom 60r ab-  
wärts,  
welches schon voriges Jahr gehauen  
worden und sich zu Bau- oder Floß-  
holz eignet. Die Liebhaber hiezu ladet  
ein

Aus Auftrag:

Schuldheiß R o m e t s c h.

C a l w.

Bei Jakob Kaufmann ist ein Lo-  
gis zu vermieten.

C a l w.

(Auktion).

Nächsten

Mittwoch den 28. April  
von Morgens 8 Uhr an  
wird bei alt Mezger G w i n n e r eine  
Fahrnißauktion abgehalten, es kommt  
vor:

etwas Gold und Silber, Bü-  
cher, Frauenkleider, Bettge-  
wand, Leinwand, Küchenge-  
schirr durch alle Rubriken,  
Schreinwerk, allerlei Hausrath,  
Mezgerhandwerkszeug und un-  
gefähr 40 bis 50 Zentner gut  
eingebrachtes Heu und Dehmd.

C a l w.

Meinen I. Freunden, wie den Schü-  
lerinnen meines sel. Mannes, deren

Eltern und Verwandten, sage ich auf  
diesem Wege noch ein herzliches Lebe-  
wohl mit dem gerührtesten Dank für  
alle Liebe und dem Wunsch reichster  
Egensvergeltung.

Schulmeister Gengenbach's  
Wittwe.

C a l w.

### Wohnungs-Anzeige und

### Geschäfts-Empfehlung.

Der Unterzeichnete erlaubt sich erge-  
benst anzuzeigen, daß er nun im Hause  
seiner Schwiegermutter, der Frau Weid,  
Steinhauers Wittwe wohnt, und wie  
bisher bemüht sein wird, jeden in sein  
Fach einschlagenden Auftrag mit größ-  
ter Gewissenhaftigkeit auszuführen.

Paul Rieker,  
Berkmeister.

C a l w.

Unterzeichneter hat bis Jakobi sein  
hinteres Logis an eine ordentliche Fa-  
milie zu vermieten.

Fr. Gafenheimer,  
Seifenfieder.

C a l w.

Ich mache hiemit die ergebenste An-  
zeige, daß ich das bisher von mir be-  
triebene Geschäft mit meinem Sohne  
fortbetreiben werde, und bitte um fer-  
neres Wohlwollen.

Gottlieb Gwinner d. ä.,  
Mezger.

C a l w.

Von heute an sind den ganzen Som-  
mer über seine Sorten Salatfezlinge,  
das 100rt. zu 6 fr zu haben bei  
B. Thudium.

C a l w.

In baumwollenen, halbleinenen und  
leinenen **Sofenzengen**, so wie in  
karrirten und einfarbigen **Kleider-  
zengen**, habe ich in den neuesten und  
geschmackvollsten Dessins eine schöne  
Auswahl, welche ich zu den äußerst  
billigsten Preisen erlasse.

Ferner bringe ich in Erinnerung,  
**leine Gebild-Tischzeug** 3/4 breit  
à 24 fr. und 7/8 breite Tischtücher à  
30 fr., feine Servietten à 36 fr., gro-

be und seine Zweifeln von 14 bis 20 fr. per Elle, feine Hemdertuch von 18 bis 28 fr. und baumwollenes von 10 bis 13 fr. Bitte um zahlreiche Abnahme beifend.

S. Winkler, Webermeister  
in der Badgasse.



Calw.  
**Musik-Verein**  
Heute Abend  
im badischen Hof.

Calw.  
Bei Wittwe Digele ist fortwäh-  
rend frische Pfundbrot zu haben.

#### Anfrage.

Schlaf die Feuerwehr oder ist die-  
selbe schon so gut eingeübt, um bei  
einem etwaigen Brande gut organisiert  
auftreten und das leisten zu können,  
was man in wirklicher Zeit von einer  
Feuerwehr erwarten kann?

Einfender dieses glaubt es kaum und  
ist der Ansicht, daß — wenn einmal  
für eine anerkannt gute Sache (bei  
wahrer aber nur Uebung den Meister  
macht), so bedeutende Kosten verwen-  
det worden sind — man es an regel-  
mäßigen Uebungen nicht fehlen lassen  
sollte.

An wem liegt der Fehler?

#### Ueber die Verwendung der Niesennöhren zum Brod- backen.

Ihre Verwendung zum Brodbacken,  
wozu Herr Posthalter Noller  
in Walingen die erste Veranlassung  
gegeben, scheint sehr beachtens-  
werth. Nach den von diesem Herrn  
über die Bereitung des Brods ge-  
machten Angaben wurden aus etwa  
gleichen Gewichten gedämpfter Nöh-  
ren und Mehl die hieher eingesand-  
ten Proben erhalten. Es gaben 33  
Pfund Mehl mit 28 Pfund Nöhren  
62 Pfund Brod.

Da man nach gewöhnlicher An-

nahme aus 33 Pfd. Mehl 48 — 49  
Pfd. Brod erhält, so hätten obige  
28 Pfd. Nöhren 13 Pfd. Brod ge-  
liefert.

Die Güte der eingesandten Pro-  
ben gab Veranlassung, daß auch in  
Hohenheim Versuche mit der Ver-  
wendung von Nöhren gemacht wür-  
den.

Bei dem ersten Versuche erhielt  
man aus 25 Pfd. Schwarzbrotmehl  
und 15 Pfd. gedämpften Nöhren,  
mit Verwendung von 4 Pfd. Was-  
ser, 40 Pfd. Brodteig, der 36 Pfd.  
Brod lieferte. Dasselbe ist, obgleich  
stark ausgebacken, dennoch gegenwärtig  
10 Tage nach dem Backen noch  
feucht und wohlriechend, obgleich  
ein Zusatz von Kummel und Salz  
fehlt.

Ein zweiter Versuch, auf gleiche  
Weise gemacht, gab durch die Ver-  
wendung von Salz und Kummel ein  
noch besseres Produkt.

Der dritte Versuch sollte ermitteln,  
wie weit sich die Verwendung des  
Mehls vermindern lasse. Es wurde  
deshalb gar kein Wasser zugesetzt  
und nur die gedämpften und gerie-  
benen Nöhren mit dem notwendig-  
sten Mehle angesäuert und ausge-  
knetet.

20 Pfund Nöhren bedurften 17  
Pfund gemischtes Dinkelmehl und  
diese lieferten 36 Pfd. Teig, aus  
welchem man 31 1/2 Pfd. Brod er-  
hielt, was noch locker und wohlme-  
kend war. Bei diesem Versuche  
stellte sich das Ergebnis aus den  
Nöhren weit günstiger, wenn auch  
dem Walingen noch nicht gleich, in-  
dem aus den 20 Pfd. Nöhren nur  
6 1/2 Pfd. Brod gewonnen wurden.

Ein vierter Versuch lieferte aus  
30 Pfd. Nöhren und 31 Pfd. Mehl,  
welches mit 1/2 Akerbrotmehl ver-  
mischt war, 63 Pfd. Brodteig und  
dieser 58 Pfd. Brod, kalt gewogen.  
Hiernach hätten die 30 Pfd. gedämpfte  
Nöhren 12 — 13 Pfd. Brod gege-  
ben.

Da nun nach hier angestellten Ver-  
suchen 1 Ert. Nöhren, welches 38  
bis 40 Pfd. wiegt, nach dem Däm-  
pfen und weiteren Reinigen von der  
leicht zu entfernenden Hulse oder  
Schale und etwa vorkommenden

schwarzen Flecken oder schabhaften  
Theilen circa 30 Pfund zu verwen-  
denden Brei liefert, so wäre das Er-  
gebnis an Brod gleichfalls 12 — 13  
Pfd. vom Simri der rohen Nöhre.

Bis zu welchem Preise des Mehls  
und der Nöhren die Verwendung  
der letzteren einen pekuniären Vortheil  
gewährt, läßt sich nach dem hier an-  
gegebenen Resultate ermessen. Je-  
denfalls wird das Brod durch die  
Nöhren für den Geschmack verbes-  
sert und es ist auch wohl anzuneh-  
men, daß dieser Zusatz das Brod  
nahrhafter mache.

Um mehr Abwechslung in dem  
Genusse dieser vortheilhaften Frucht  
zu erhalten, wird man sicher bald  
mehrere Speisen finden, bei denen  
sie wenigstens als Zusatz eine An-  
wendung zuläßt. Auch hierüber sind  
bereits einige Versuche gemacht und  
gefunden worden, daß sie namentlich  
zu den gewöhnlichen Mehlknöpfen  
auf die allereinfachste Weise sich  
verwenden läßt. Die Nöhren wer-  
den dazu roh gerieben und mit ein  
Dritttheil ihrer Masse Mehl vermischt,  
womit sie eine wohl schmeckende Speise  
liefern, die, mit der Brühe oder auch  
trocken geschmälzt, genossen werden  
kann. Auch kann man dem Pfann-  
kuchenteige eine größere Menge ge-  
riebene Nöhren zusetzen. Endlich  
läßt sich ein vortrefflicher Salat da-  
raus bereiten, wozu man die gerie-  
benen Nöhren zuvor etwas ausdrückt,  
damit sie an ihrer Süßigkeit verlies-  
ren.

Wir begnügen uns durch obigen,  
dem Hohenheimer Wochenblatt ent-  
nommenen Aufsatz, das aberbaurei-  
bende Publikum auf die großen Vor-  
theile, welche der Anbau der Nies-  
ennöhre auch in dieser Beziehung  
gewährt, vorläufig aufmerksam ge-  
macht zu haben und behalten uns  
vor, später ausführlicher und mit  
Benützung allenfallsiger weiterer Re-  
sultate von angestellten Versuchen  
auf diese Sache zurückzukommen.

Redakteur: Gustav Krivinus.

Druck und Verlag der Robinson'schen Buch-  
druckerei in Calw.